

Mitteilung des Senats vom 13. August 2002

Bilinguale Sprachförderung in den Kindergärten

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 15/563 S eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Kindergärten – aufgelistet nach Trägern und Stadtteilen – bieten eine Vermittlung von Fremdsprachen an?

In der Stadtgemeinde Bremen bieten zurzeit 67 Tagesbetreuungseinrichtungen für einen Teil ihrer Kinder die Vermittlung einer Fremdsprache an. Im Einzelnen sind dies:

Sieben städtische Kindergärten des Amtes für Soziale Dienste:

Stadtteil Horn-Lehe: KTH Carl-Friedrich-Gauß-Straße, Stadtteil Hemelingen: KTH Saarburger Straße und KTH Ortswisch, Stadtteil Obervieland: KTH Engelkenstraße und KTH Wischmannstraße, Stadtteil Vegesack: KTH Auf dem Flintacker, Stadtteil Blumenthal: KTH Wasserturm.

28 evangelische Kindergärten:

Stadtteil Mitte: KTH der Gemeinde St. Petri-Dom (Sielwallhaus), Stadtteil Östliche Vorstadt: KTH der Friedensgemeinde, Stadtteil Neustadt: KTH der Gemeinde St. Pauli, KTH der Gemeinde St. Jakobi, Stadtteil Woltmershausen: KTH der Gemeinde Wilhadi, Stadtteil Obervieland: KTH der Gemeinden St. Johannes Arsten, Simon-Petrus und der Thomasgemeinde, Stadtteil Huchting: KTH der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Stadtteil Schwachhausen: KTH der Gemeinde St. Remberti, KTH der Gemeinde St. Ansgari, KTH der Gemeinde Unser Lieben Frauen und KTH Heinrich-von-Zütphen-Haus, Stadtteil Findorff: KTH der Martin-Luther-Gemeinde, Stadtteil Walle: KTH der Gemeinde Walle, Stadtteil Gröpelingen: KTH des Lutherhauses, Stadtteil Horn-Lehe: KTH der Gemeinde Horn II und KTH der Gemeinde Oberneuland, Stadtteil Vahr: KTH der Heilig-Geist-Gemeinde, Stadtteil Hemelingen: KTH der Gemeinde Hemelingen, Stadtteil Osterholz: KTH der Gemeinde Ellener Brok und KTH der Melanchton-Gemeinde, Stadtteil Burglesum: KTH der Gemeinde Grambke, KTH der Gemeinde St. Martini (Heisterbusch), KTH der Gemeinde St. Martini Lesum, KTH der Gemeinde St. Magni, Stadtteil Vegesack: KTH der Gemeinde Vegesack, Stadtteil Blumenthal: KTH der Gemeinde Martin-Luther.

Vier Kindergärten der Arbeiterwohlfahrt:

Stadtteil Obervieland: KTH Martin-Buber-Straße, Stadtteil Huchting: KTH Luxemburger Straße, Stadtteil Woltmershausen: KTH Rablinghauser Straße, Stadtteil Gröpelingen: KTH Nachbarschaftshaus Helene Kaisen.

Neun Kindergärten des Katholischen Gemeindeverbandes:

Stadtteil Mitte: KTH der Gemeinde St. Johann, Stadtteil Obervieland: KTH der Gemeinde St. Hildegard, Stadtteil Huchting: KTH der Gemeinde St. Pius, Stadtteil Vahr: KTH der Gemeinde St. Hedwig, Stadtteil Horn-Lehe: KTH der

Gemeinde St. Georg, Stadtteil Osterholz: KTH der Gemeinden St. Thomas und St. Antonius, Stadtteil Hemelingen: KTH der Gemeinde St. Elisabeth, Stadtteil Walle: KTH der Gemeinde St. Marien.

Vier Kindergärten des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Bremen:

Stadtteil Walle: KTH Steffensweg, Stadtteil Hemelingen: KTH Dietrich-Wilkens-Straße und KTH Kleine Marschstraße, Stadtteil Osterholz: KTH Arche.

Zwei Kindergärten des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Bremen-Nord:

Stadtteil Vegesack: KTH Meinert-Löffler-Straße und KTH Schönebecker Straße.

Ein Kindergarten der Fraueninitiative Quirl:

Stadtteil Obervieland: KTH Arsten Süd-West.

Ein Kindergarten der Spastikerhilfe:

Stadtteil Osterholz: KTH Osterholzer Heerstraße.

Ein Kindergarten der Hans-Wendt-Stiftung:

Stadtteil Horn-Lehe: KTH Am Lehester Deich.

Neben den vorgenannten Kindergärten, bieten zurzeit auch zehn von Elternvereinen betriebene Tagesbetreuungseinrichtungen die Vermittlung einer Fremdsprache an:

Stadtteil Mitte: Montessori Kinderhaus, Stadtteil Schwachhausen: Punch and Judy, Stadtteil Horn-Lehe: Deutsch-Französischer Kindergarten, KTH Murmel, Kindergruppe Timmersloh, Montessori Kinderhaus Oberneuland, Sternschnuppe, Borgfelder Butjer, Stadtteil Neustadt: Sonnenstrahl und Kinderinsel Sonnenschein.

2. Welche Fremdsprachen werden dort angeboten?

In den genannten Kindergärten wird bis auf zwei Einrichtungen die Fremdsprache Englisch, überwiegend nach dem Konzept „Early English“, angeboten. Dieses Angebot ist freiwillig und richtet sich an die 5- bis 6-jährigen Kinder. Es wird in der Regel 1 x wöchentlich durchgeführt. Die Eltern zahlen einen Unkostenbeitrag. Im KTH der Gemeinde St. Petri-Dom (Sielwallhaus) wird Spanisch angeboten, im Deutsch-Französischen Kindergarten die Sprache Französisch.

3. Sieht der Senat die Notwendigkeit, dieses Angebot der bilingualen Kindergartenerziehung auszubauen?

Im Konzept einer bilingualen Kindergartenerziehung finden alle Aktivitäten und pädagogischen Angebote zweisprachig statt (wie z. B. im Deutsch-Französischen Kindergarten). Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung der Idee, Kinder an eine Fremdsprache spielerisch heranzuführen, zunehmend an Bedeutung. Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit gelten heute als Schlüsselkompetenzen in einer zunehmend globalisierten Welt. Neben der notwendigen Sprachentwicklungsförderung von Migrantenkindern stellt die Begegnung in einer neuen gemeinsamen Sprache – z. B. Englisch – zwischen den Kulturen eine partnerschaftliche Ebene dar und kann damit das bisherige, sich eng auf nationale Grenzen beziehende Verständnis überwinden. Der Senat sieht gerade auch vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Pisa-Studie die Bedeutung einer mehrsprachigen Förderung in den Kindergärten als wichtigen Baustein eines ganzheitlichen Förderansatzes für alle Kinder.

4. In welcher Weise und wo finden bereits Kooperationen mit Grundschulen statt, die ein fremdsprachliches Lernangebot bereitstellen?

An 51 Grundschulen der Stadtgemeinde (siehe Anlage) wird im laufenden Schuljahr ab Klasse 1 und 2 Englisch als Begegnungssprache für alle Kinder angeboten. Dieser Unterricht gilt für alle Kinder und wird integrativ durch kurze Sprachsequenzen in den täglichen Ablauf des Lernens eingebaut. Die Schule knüpft an die jeweiligen Vorerfahrungen an. Die Unterrichtspraxis im letzten Schuljahr hat gezeigt, dass unterschiedliche Ausgangslagen der Kin-

der mit und ohne fremdsprachliche Vorerfahrungen im gemeinsamen Lernen gut berücksichtigt werden können. Der Bildungsauftrag der Schule gilt für alle Kinder, von daher sind klassenintern Differenzierungsansätze möglich, nicht aber eine äußere Differenzierung in der Klassenbildung. Der systematische Unterricht in Englisch als erster Fremdsprache beginnt ab Schuljahr 2002/2003 in allen Grundschulen des Landes Bremen ab der 3. Jahrgangsstufe.

Absprachen zwischen den Grundschulen und den Einrichtungen des Elementarbereiches erfolgten im Rahmen der Einschulungsgespräche. Bei der Schulanmeldung haben Eltern, deren Kinder im Elementarbereich an Fremdsprachenangeboten teilgenommen haben, diese Information an die Schule weitergegeben. Die Schulen haben daraufhin für ihre ersten Klassen die Frühbegegnung in Englisch in ihr Unterrichtskonzept aufgenommen. Gemeinsame Fortbildung wird angeboten (Schulanfangstagung). Ein verstärkter Ausbau von institutionsübergreifender Fortbildung allerdings ist noch notwendig.

5. Was ist aus dem Konzept über die Möglichkeiten der bilingualen Kindererziehung geworden, das das zuständige Senatsressort bis zum 1. Februar 1999 vorzulegen hatte?

Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales hat der Deputation für Soziales, Jugend und Senioren am 17. Februar 2000 einen Zwischenbericht über den Stand der Konzeptentwicklung und deren Umsetzung zur Förderung der deutschen Sprachkenntnisse und bilingualen Kindergarten-erziehung vorgelegt. Dieser enthält einen Sachstandsbericht zur sprachlichen Situation in den Kindergärten, zu Projektansätzen, Konzeptentwicklungen und zur bilingualen Erziehung in Bremen. Alle Träger wurden aufgefordert, in ihren Konzeptentwicklungen die Sprachförderung ausländischer Kinder verstärkt zu berücksichtigen. Insbesondere bei den großen Trägern von Tageseinrichtungen für Kinder wurden bestehende Förderansätze weiterentwickelt und neu fokussiert. In den städtischen Kindertagesheimen wurde eine Bestandsaufnahme zur Zweisprachigkeit und Sprachentwicklungsförderung durchgeführt und Ende 2001 zum Abschluss gebracht. Aus den Ergebnissen der Untersuchung werden zurzeit Empfehlungen erarbeitet, die Eingang in das Fachkonzept finden und Bestandteil der Gruppenarbeit werden. Beim Landesverband der Bremischen Evangelischen Kirche wurde durch den Fachdienst „Spracherziehung im Kindergarten“ ein zukunftsweisendes Konzept der Sprachförderung entwickelt, das zurzeit an sieben Standorten praktiziert wird. Eine Ausweitung auf 16 Einrichtungen ist mit der Zielrichtung, diese Standards flächen-deckend zu implementieren, geplant.

ANLAGE

Senator für Bildung und Wissenschaft

Englisch als Begegnungssprache in Jahrgangsstufe 1 und 2

Schuljahr 2002/2003

Schulen, die die im Schuljahr 2001/2002 begonnene Maßnahme fortsetzen:

Schulen	Jahrgangsstufe 2 Anzahl der KV	Jahrgangsstufe 1 Anzahl der KV
Region Süd		
Arsten	3	3
Karl-Lerbs-Straße	3	4
Buntentorsteinweg	3	1
Seehausen	1	1
Bunnsackerweg	3	3
Alfred-Faust-Straße	3	3
Delfter Straße	4	4
Kirchhuchting	2	2

Schulen	Jahrgangsstufe 2 Anzahl der KV	Jahrgangsstufe 1 Anzahl der KV
Region Ost		
Philipp-Reis-Straße	2	2
Brinkmannstraße	2	2
Glockenstraße	2	2
Osterholz	3	3
Ellenerbrokweg	4	4
Mahndorf	3	3
Uphuser Straße	2	3
Region Mitte/Ost		
Witzlebenstraße	3	3
Carl-Schurz-Straße	3	3
Schmidtstraße	2	2
Lessingstraße	3	3
Hohwisch	1	1
Region West		
Nordstraße	3	3
Oslebshauer Heerstraße	3	3
Region Nord		
Mönchshof	4	4
Rönnebeck	4	4
Borchshöhe	2	2
Wigmodistraße	3	3
St. Magnus	2	2
Grambke	2	2
Aumund	3	3

Schulen, die zum Schuljahr 2002/2003 beginnen:

Schulen	Anzahl der KV in der 1. Klasse
Region Süd	
Rechtenflether Straße	3
Kantstraße	2
Rablinghausen	2
Region Ost	
Parsevalstraße	3
Borgfeld	4
Horner Heerstraße	3
Curiestraße	3
Osterhop	2
Arbergen	2
Am Alten Postweg	2
Oberneuland	3

Schulen	Anzahl der KV in der 1. Klasse
Region Mitte/Ost	
Bürgermeister-Smidt-Schule	2
Freiligrathstraße	2
An der Gete	3
In der Vahr	3
Region West	
Halmerweg	2
Pastorenweg	1
Pulverberg	3
Am Weidedamm	2
Region Nord	
Burgdamm	3
Fährer Flur	2
Hammersbeck	3
Farge	1